



# Statistischer Bericht



## Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Freistaat Sachsen

III. Quartal 2012

A II 1 – vj 3/12



## **Inhalt**

### **Seite**

Vorbemerkungen	3
Natürliche Bevölkerungsbewegung im III. Quartal 2012	3

## **Tabellen**

1.	Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene im III. Quartal 2011 und 2012	5
2.	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im III. Quartal 2012 nach Monaten	5
3.	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im III. Quartal 2012 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	6
4.	Gestorbene im III. Quartal 2012 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Altersgruppen	8
5.	Gestorbene im III. Quartal 2012 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht	9

## **Abbildungen**

Abb. 1	Lebendgeborene im III. Quartal 2011 und III. Quartal 2012 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	10
--------	--	----



## Vorbemerkungen

Der vorliegende Bericht beinhaltet die vorläufigen Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Eheschließungen, Geborene, Gestorbene, Todesursachen) im III. Quartal 2012 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, bezogen auf den Gebietsstand 1. Januar 2013. Für Gemeinden mit Teilumgliederungen bleiben die Angaben für Eheschließungen, Geburten und Gestorbene, die teilumgegliederten Gebiete betreffend, unberücksichtigt.

## Rechtsgrundlagen

- Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246);
- Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. Juli 2008 (BGBl. I S. 1290);
- Sächsisches Statistikgesetz vom 17. Mai 1993 (SächsGVBl. S. 453), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 6. Juni 2002 (SächsGVBl. S. 168, 171);
- Sächsisches Gesetz über das Friedhofs-, Leichen- und Bestattungswesen (Sächsisches Bestattungsgesetz - SächsBestG) vom 8. Juli 1994 (SächsGVBl. S. 1321), zuletzt geändert durch Art. 1 § 1 Nr. 11 des Gesetzes vom 6. Juni 2002 (SächsGVBl. S. 168), rechtsbereinigt mit Stand vom 11. Juli 2009.

## Erläuterungen

Zu den Eheschließungen zählen alle standesamtlichen Trauungen, auch die von Ausländern. Ausgenommen sind nur die Fälle, in denen beide Ehegatten zu den im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräften bzw. zu den ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und ihren Familien gehören. Die regionale Zuordnung der Eheschließungen erfolgt nach dem Ort ihrer Registrierung.

Bei den Geborenen (Geburten) wird zwischen Lebendgeborenen und Totgeborenen unterschieden. Zu den Lebendgeborenen zählen alle Kinder, bei denen entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Geborene, bei denen nicht mindestens eines dieser Lebenszeichen und ein Mindestgewicht von 500 g vorliegt, werden als Totgeborene registriert.

Die Legitimität wird in den Statistiken seit Inkrafttreten der Änderungen des Kindschafts- und Eheschließungsrechts nach Kindern miteinander verheirateter Eltern und nicht miteinander verheirateter Eltern unterschieden. Nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches gilt ein Kind, das nach der Eheschließung der Mutter oder bis zu 300 Tagen nach dem Tode des Ehegatten geboren wird, unbeschadet der Möglichkeit einer späteren Anfechtung, als

Kind von miteinander verheirateten Eltern. Wird ein Kind nach Ehescheidung geboren, gilt es als Kind nicht miteinander verheirateter Eltern. Die Formulierung des Merkmals „Legitimität: ehelich bzw. nichtehelich“ wurde durch die Formulierung „Eltern miteinander verheiratet bzw. Eltern nicht miteinander verheiratet“ ersetzt. Bis zum 30. Juni 1998 galt ein Kind als ehelich, wenn es nach Eingehen der Ehe der Mutter oder bis zu 302 Tagen nach Auflösung der Ehe der Mutter, unbeschadet einer späteren Anfechtung, geboren wurde.

Als Gestorbene werden alle amtlich festgestellten Sterbefälle gezählt, außer Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. Die regionale Zuordnung der Gestorbenen erfolgt nach dem Ort ihrer alleinigen Wohnung oder Hauptwohnung.

Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung des Einwohners. Hauptwohnung eines verheirateten Einwohners, der nicht dauernd von seiner Familie getrennt lebt, ist die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen des Einwohners liegt.

Die Todesursache wird aus den Eintragungen im Leichenschauschein gemäß den Regeln der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ermittelt und entsprechend der 10. Revision der „Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10)“ signiert.

Es wird nur das Grundleiden für die Statistik herangezogen.

## Natürliche Bevölkerungsbewegung im III. Quartal 2012

Im III. Quartal 2012 kamen im Freistaat Sachsen 9 240 Kinder, davon 4 590 Mädchen und 4 650 Knaben lebend zur Welt. Gegenüber dem III. Quartal 2011 verringerte sich die Zahl der Lebendgeborenen um 342 bzw. 3,6 Prozent.

In den Kreisfreien Städten und Landkreisen verlief die Geburtenentwicklung im III. Quartal sehr unterschiedlich.

Nur in drei Landkreisen stieg die Anzahl der Lebendgeborenen im III. Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Zunahme reichte von 0,8 Prozent im Landkreis Erzgebirgskreis bis 5,3 Prozent im Landkreis Vogtlandkreis. Zu einem Rückgang kam es in allen Kreisfreien Städten und sieben Landkreisen. Die höchsten Geburtenrückgänge wiesen der Landkreis Leipzig mit 13,0 Prozent und der Landkreis Meißen mit 6,8 Prozent auf.

Von den insgesamt 9 240 Lebendgeborenen im III. Quartal 2012 kamen 3 729 Kinder in einer bestehenden Ehe zur Welt, 5 511 Kinder hatten eine nicht verheiratete Mutter. Je 1 000 Lebendgeborene erhöhte sich die Anzahl der Kinder, deren Mutter bei der Geburt nicht verheiratet war, von 589 im III. Quartal 2011 auf 596 im III. Quartal 2012.

Im III. Quartal 2012 starben im Freistaat Sachsen 11 537 Personen. Das waren 335 (2,8 Prozent) weniger als im III. Quartal 2011.

In vier Landkreisen war ein Anstieg der Anzahl der Gestorbenen zu verzeichnen. Dieser reichte von 4,7 Prozent im Landkreis Mittelsachsen bis 1,1 Prozent im Landkreis Vogtlandkreis. Insgesamt ergab sich für den Freistaat Sachsen im III. Quartal 2012 mit 2 297 Personen ein höheres Geburtendefizit als im III. Quartal 2011 (2 290 Personen).

Die häufigsten Todesursachen waren mit 5 143 Gestorbenen (44,6 Prozent) Krankheiten des Kreislaufsystems, gefolgt von Bösartigen Neubildungen (Krebs) mit 2 978 Gestorbenen (25,8 Prozent).

Im III. Quartal 2012 wurden im Freistaat Sachsen 7 457 Ehen geschlossen. Die Anzahl der Eheschließungen hat sich gegenüber dem III. Quartal 2011 nicht verändert.

Nur in der Kreisfreien Stadt Chemnitz und in vier Landkreisen erhöhte sich die Anzahl der Eheschließungen. Der höchste Anstieg wurde für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit 11,3 Prozent registriert. In zwei Kreisfreien Städten und sechs Landkreisen wurde ein Rückgang verzeichnet. Dieser reicht von 9,7 Prozent im Landkreis Meißen bis 0,6 Prozent im Landkreis Görlitz.

Von den insgesamt 14 914 Eheschließenden im III. Quartal 2012 waren 11 911 Personen (80,0 Prozent) vorher ledig, 2 873 Personen (19,2 Prozent) geschieden und 130 Personen (0,8 Prozent) verwitwet.

## 1. Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene im III. Quartal 2011 und 2012

Merkmal	III. Quartal		Veränderung	
	2011	2012	absolut	%
Eheschließungen	7 457	7 457	-	-
Lebendgeborene	9 582	9 240	-342	-3,6
Gestorbene	11 872	11 537	-335	-2,8
Überschuss der Lebendgeborenen bzw. Gestorbenen (-)	-2 290	-2 297	-7	x

## 2. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im III. Quartal 2012 nach Monaten

Merkmal	Juli	August	September	III. Quartal
Eheschließungen	2 526	2 837	2 094	7 457
Lebendgeborene	3 207	3 268	2 765	9 240
männlich	1 636	1 649	1 365	4 650
weiblich	1 571	1 619	1 400	4 590
darunter Eltern nicht miteinander verheiratet	1 922	1 928	1 661	5 511
Totgeborene	7	6	8	21
Gestorbene	4 003	3 979	3 555	11 537
männlich	1 905	1 959	1 725	5 589
weiblich	2 098	2 020	1 830	5 948
darunter im ersten Lebensjahr	9	10	8	27
darunter in den ersten 7 Lebenstagen	6	9	4	19
Überschuss der Lebendgeborenen bzw. Gestorbenen (-)	-796	-711	-790	-2 297
männlich	-269	-310	-360	-939
weiblich	-527	-401	-430	-1 358

### 3. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im III. Quartal 2012 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ehe- schlie- ßungen	Lebendgeborene				Tot- geborene
		insgesamt	männlich	weiblich	darunter Eltern nicht miteinander verheiratet	
Chemnitz, Stadt	309	558	302	256	330	2
Erzgebirgskreis	647	761	371	390	397	3
Mittelsachsen	718	648	313	335	397	2
Vogtlandkreis	389	459	224	235	275	1
Zwickau	620	614	323	291	354	1
Dresden, Stadt	716	1 573	783	790	951	1
Bautzen	561	702	351	351	395	1
Görlitz	497	511	231	280	309	1
Meißen	617	546	271	275	328	2
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	720	534	281	253	335	1
Leipzig, Stadt	491	1 485	768	717	936	4
Leipzig	763	477	246	231	289	1
Nordsachsen	409	372	186	186	215	1
<b>Sachsen</b>	<b>7 457</b>	<b>9 240</b>	<b>4 650</b>	<b>4 590</b>	<b>5 511</b>	<b>21</b>



Gestorbene					Überschuss der Lebendgeborenen bzw. Gestorbenen (-)			Kreisfreie Stadt Landkreis Land
insgesamt	männlich	weiblich	und zwar		insgesamt	männlich	weiblich	
			im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebensjahren				
684	347	337	1	1	-126	-45	-81	Chemnitz, Stadt
1 106	565	541	2	1	-345	-194	-151	Erzgebirgskreis
996	492	504	-	-	-348	-179	-169	Mittelsachsen
801	393	408	3	3	-342	-169	-173	Vogtlandkreis
1 035	467	568	3	1	-421	-144	-277	Zwickau
1 110	509	601	3	3	463	274	189	Dresden, Stadt
945	492	453	2	1	-243	-141	-102	Bautzen
874	400	474	3	3	-363	-169	-194	Görlitz
712	351	361	1	1	-166	-80	-86	Meißen
677	301	376	-	-	-143	-20	-123	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
1 285	621	664	5	4	200	147	53	Leipzig, Stadt
733	366	367	3	1	-256	-120	-136	Leipzig
579	285	294	1	-	-207	-99	-108	Nordsachsen
11 537	5 589	5 948	27	19	-2 297	-939	-1 358	Sachsen

#### 4. Gestorbene im III. Quartal 2012 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Altersgruppen

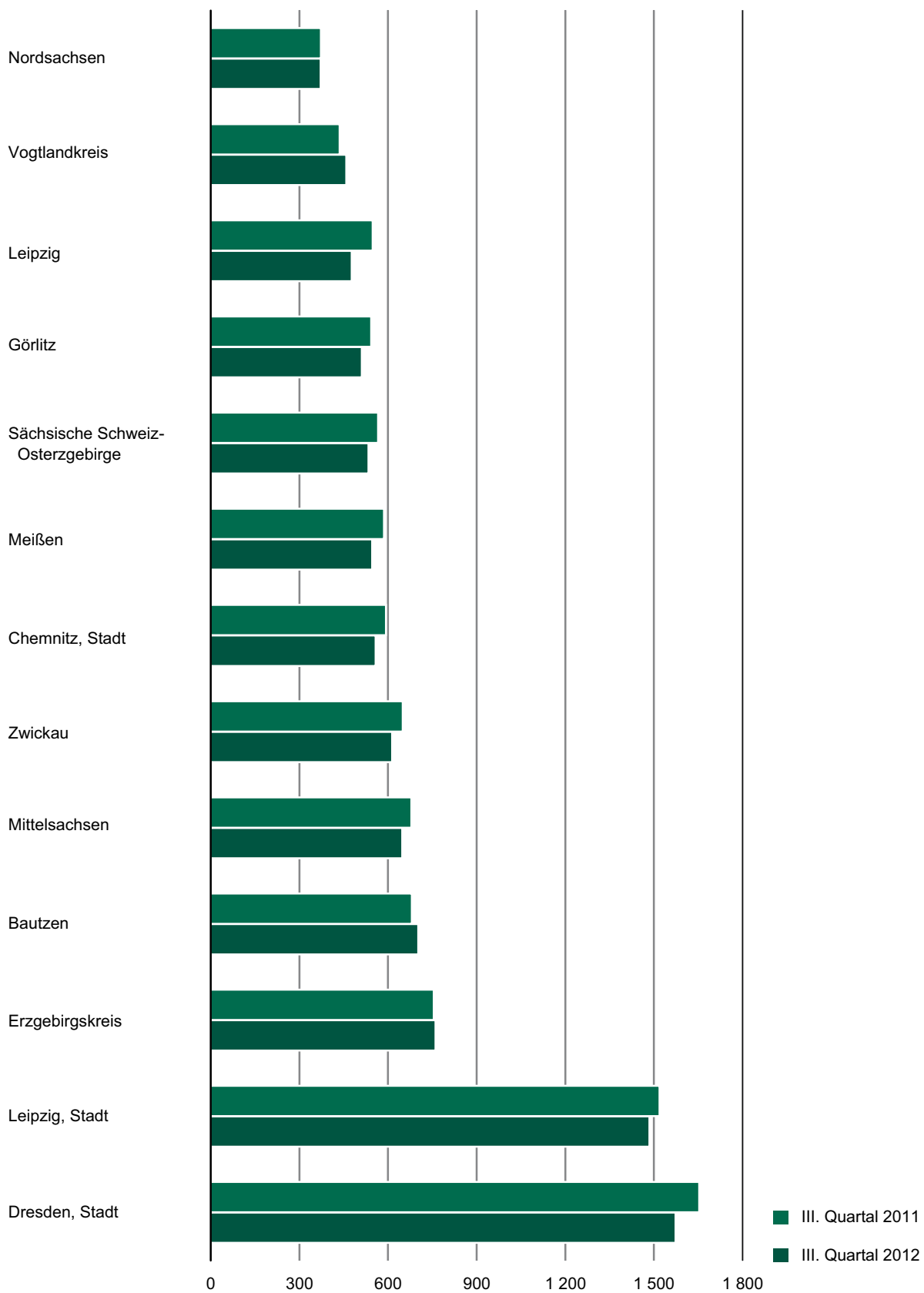
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 5	5 - 10	10 - 20	20 - 45	45 - 65	65 - 85	85 und mehr
Chemnitz, Stadt	684	1	-	1	4	84	346	248
Erzgebirgskreis	1 106	2	-	2	8	143	551	400
Mittelsachsen	996	1	-	-	20	126	506	343
Vogtlandkreis	801	3	-	1	14	114	383	286
Zwickau	1 035	3	1	-	12	108	539	372
Dresden, Stadt	1 110	4	-	3	21	134	535	413
Bautzen	945	2	-	-	14	152	480	297
Görlitz	874	4	1	-	15	137	438	279
Meißen	712	1	-	-	13	99	366	233
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	677	-	1	2	10	70	341	253
Leipzig, Stadt	1 285	7	1	-	30	174	624	449
Leipzig	733	3	-	1	14	108	367	240
Nordsachsen	579	1	-	1	14	83	276	204
<b>Sachsen</b>	<b>11 537</b>	<b>32</b>	<b>4</b>	<b>11</b>	<b>189</b>	<b>1 532</b>	<b>5 752</b>	<b>4 017</b>

### 5. Gestorbene im III. Quartal 2012 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

Pos.-Nr. der ICD-10 <sup>1)</sup>	Todesursache	Insgesamt	Männlich	Weiblich
<b>A00-B99</b>	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	138	68	70
A15-A19	Tuberkulose	4	3	1
<b>C00-D48</b>	Neubildungen	3 061	1 755	1 306
C00-C97	Bösartige Neubildungen	2 978	1 720	1 258
C15-C26	der Verdauungsorgane	1 062	612	450
C30-C39	der Atmungs- und sonst. intrathorakaler Organe	534	408	126
C43-C44	Melanom und sonst. bösart. Neubild. der Haut	39	16	23
C50	der Brustdrüse	219	3	216
C51-C68	der Genital- und Harnorgane	535	322	213
C81-C96	des lymphat., blutbild. u. verwandten Gewebes	214	115	99
<b>E00-E90</b>	Endokrine, Ernährungs- u. Stoffwechselkrankheiten	418	160	258
E10-E14	Diabetes mellitus	363	143	220
<b>F00-F99</b>	Psychische und Verhaltensstörungen	400	168	232
<b>G00-G99</b>	Krankheiten des Nervensystems	309	143	166
<b>I00-I99</b>	Krankheiten des Kreislaufsystems	5 143	2 148	2 995
I10-I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	673	214	459
I20-I25	Ischämische Herzkrankheit	2 176	1 034	1 142
I21	Akuter Myokardinfarkt	871	462	409
I22	Rezidivierender Myokardinfarkt	29	21	8
I30-I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	1 026	395	631
I60-I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	970	377	593
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung o. Infarkt bezeichnet	254	94	160
<b>J00-J99</b>	Krankheiten des Atmungssystems	478	276	202
J09-J18	Grippe und Pneumonie	142	69	73
<b>K00-K93</b>	Krankheiten des Verdauungssystems	567	322	245
K70-K77	Krankheiten der Leber	263	194	69
<b>N00-N99</b>	Krankheiten des Urogenitalsystems	145	57	88
<b>P00-P96</b>	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	17	7	10
<b>V01-Y88</b>	Unfälle	367	192	175
V01-V99	Transportmittelunfälle	55	42	13
W00-W19	Stürze	193	85	108
X40-X49	Akzidentielle Vergiftungen	1	1	-
<b>X60-X84</b>	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	162	112	50
<b>X85-Y09</b>	Tätlicher Angriff	3	3	-
<b>A00-T98</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>11 537</b>	<b>5 589</b>	<b>5 948</b>

1) ICD: Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision

**Abb 1. Lebendgeborene im III. Quartal 2011 und III. Quartal 2012 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen**



**Herausgeber:**

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

**Redaktion:**

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

**Gestaltung und Satz:**

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

**Druck:**

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste

**Redaktionsschluss:**

März 2013

**Bezug:**

Diese Druckschrift kann bezogen werden bei:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Postanschrift: Postfach 11 05, 01911 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1424

Telefax: +49 3578 33-1499

E-Mail: [vertrieb@statistik.sachsen.de](mailto:vertrieb@statistik.sachsen.de)

[www.statistik.sachsen.de/shop](http://www.statistik.sachsen.de/shop)

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

**Copyright**

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-3031